Systemerkrankung rheumatoide Arthritis

Im Prinzip ist uns allen die Komplexität der rheumatoiden Arthritis (RA) als entzündliche Systemerkrankung bewusst. Die Zeitgrenzen im Alltag führen aber häufig dazu, dass wir sehr fokussiert Schmerzhaftigkeit, Funktionseinschränkung und Gelenkdestruktion sehen. Therapeutisch sind wir damit durchaus erfolgreich. Der systemische Inflammationscharakter der RA beeinflusst aber ganz wesentlich sowohl die Lebensqualität als auch die Prognose des Patienten. Um diese erweiterte Sichtweise in klinisch alltagstauglicher Form aufzuarbeiten, hat sich im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe unter der Thematik „Rheumatoide Arthritis als Systemerkrankung“ zusammengefunden. Ziel war es, Aspekte der entzündlichen Systemwirkung im Rahmen der rheumatoiden Arthritis zu sammeln und Aspekte herauszugreifen, die im Alltag umsetzbar sind und eine zusätzliche Verbesserung für unsere Patienten versprechen.

» Der systemische Inflammationscharakter der rheumatoiden Arthritis beeinflusst Lebensqualität und Prognose des Patienten

Basierend auf diesen Überlegungen haben die Autoren des vor Ihnen liegenden Schwerpunktheftes der *Zeitschrift für Rheumatologie* ihre Themen ausgewählt. Im Beitrag zu den extraartikulären RA-Manifestationen von *Christoph Baerwald* werden vor allem die im Rahmen der RA auftretenden vaskulitischen Veränderungen mit direkten entzündlichen Manifestationen im Bereich innerer Organe dar-

gestellt. Die weiteren Beiträge des Schwerpunktheftes verfolgen den Ansatz, wie im Rahmen der „normalen“ RA proinflammatorische Zytokine und die daraus resultierende erhöhte Entzündungsaktivität zu Systemeffekten führen. Pathophysiologisch stellt dies einen therapeutischen Ansatz dar, in dem durch effektive Reduktion der Entzündungsaktivität auch diese systemischen Effekte gebessert werden können. Dies wird in der Arbeit von *Stefan Kleinert et al.* im Rahmen des erhöhten Arteriosklerosierisikos bei RA dargestellt. Die kardiovaskuläre Morbidität der Rheumapatienten führt häufig zu einer reduzierten Überlebensrate und kann sowohl durch Prävention als durch therapeutische Reduktion der Entzündungsaktivität verbessert werden. In dem Beitrag von *Matthias Englbrecht et al.* werden die komplexe depressive Problematik bei Patienten mit chronischen Erkrankungen, die gegenseitige Beeinflussung von neuropsychiatrischer und entzündlicher Erkrankung und mögliche Therapieansätze beleuchtet. Der Beitrag von *Matthias Wahle* befasst sich mit dem Einfluss der Zytokindysbalance bei RA auf Eisenstoffwechsel und Blutbildung. Die daraus abgeleiteten therapeutischen Konsequenzen können für bestimmte Patienten erfolgreich mit in das Therapiekonzept eingebaut werden. Auch der Knochenstoffwechsel spielt nicht nur lokal im Rahmen der Usuren eine wesentliche Rolle, sondern ist durch die systemische Entzündungsaktivität im Rahmen der RA insgesamt verändert. Sowohl proinflammatorische Zytokine als auch der therapeutische Einsatz von Glukokortikoiden können zu einer wesentlichen Verschlechterung der Osteoporose beitragen. Aus diesen Gründen ist eine Einbeziehung

des Knochenstoffwechsels in unser therapeutisches Vorgehen wesentlich.

Insgesamt soll die Artikelreihe unser Blickfeld erweitern und die vielfältigen Konsequenzen der RA-Entzündungsaktivität in verschiedenen Organsystemen beleuchten. Es sollen therapeutische Ansatzpunkte herausgearbeitet werden, um dem Systemcharakter der RA besser gerecht zu werden und dadurch zu einer ganzheitlichen internistischen Betreuung des Patienten beizutragen. Wir sind überzeugt, dass eine in diesem Sinne erweiterte Versorgung mithelfen kann, mit mäßigem Aufwand Lebensqualität und Prognose der einzelnen Patienten weiter zu verbessern.

Hans-Peter Tony

Martin Aringer

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. M. Aringer

Medizinische Klinik und Poliklinik III,
 Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
 Fetscherstr. 74, 01307 Dresden
Martin.Aringer@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. H.-P. Tony

Medizinische Klinik und Poliklinik 2,
 Rheumatologie, Klinische Immunologie,
 Universitätsklinikum Würzburg
 Oberdürrbacher Str. 6, 97080 Würzburg
tony_h@medizin.uni-wuerzburg.de